

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 39

Illustration: Sodbrennen durch "Tagliatelle Degradate"
Autor: Crivelli, Adriano

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sodbrennen durch «Tagliatelle Degradate»



Der nationale Popsen-der DRS 3 hat eine Werbeaktion lanciert, durch die 32 verschiedene Kleber breit gestreut und getauscht worden sind. Unter den humoristischen Motiven auf den Klebern sind die «Tagliatelle Degradate» (siehe Vignette links) in Militärkreisen nicht gerade gut angekommen. Die Streifen an Offiziershüten heissen offiziell «Galons», im Militärjargon sind dafür die Ausdrücke «Spaghetti» (bis zum Hauptmannsgrad) und «Nudeln» (ab Major und höher bis unter das Generalslaub) gebräuchlich. Der Kleber mit der Nudel, die per Gabel ab einem Oberstenhut aufgedreht wird, schädige das Ansehen der Armee. Dies jedenfalls ist die Meinung von EMD-Vorsteher Bundesrat Kaspar Villiger. Für ihn war dies Anlass, bei SRG-Generaldirektor Antonio Riva in einem geharnischten Brief gegen den Tagliatelle-Kleber zu protestieren.

Dem Vernehmen nach sollen sich auch andere hohe Militärstellen mit Protestschreiben geregt haben. Dem Nebelspalter ist die Kopie eines entsprechenden Briefes zugespielt worden, den Generalstabschef Heinz Häsler verfasst haben soll. Weil es durchaus angebracht ist, dass den respektlosen Schnöseln von DRS 3 einmal so richtig eins übergebracht wird, möchten wir es nicht versäumen, den Inhalt dieses Schreibens hier rechts oben zu publizieren.

Red.



Journalisten und Redaktoren von Radio und Fernsehen DRS und anderen Presseorganen

Verunglimpfung der Schweizer Armee in Radio, Fernsehen und Presse

In letzter Zeit häuften sich kritische Berichte und Artikel über die Schweizer Armee. Als Korpskommandant und Generalstabschef kann ich diese öffentlichen Verunglimpfungen der Armee nicht länger unbeantwortet lassen. Mit Nachdruck weise ich Sie darauf hin, dass im Kriegsfall über militärische Belange nur berichtet werden darf, was in der Abteilung Presse und Funkspruch (APF) freigegeben wird. Diese Regelung gilt für Medienvertreter, die ihre journalistische Verantwortung gegenüber dem Vaterland ernst nehmen, auch in Friedenszeiten. Die Armee ist keine Rockband, deren Wirken durch den Schlamms der Öffentlichkeit gezogen werden darf. Zudem erinnere ich Sie daran, dass die Milizararmee unseres Landes von 61 Prozent der Schweizer Bevölkerung befürwortet wird. Ihre Hetzkampagne ist letztlich ein Schlag in das Gesicht jedes ehrbaren Schweizers!

Die Art und Weise, wie DRS 3 militärische Grade als Werbemittel verwendet und sie so zum öffentlichen Gespött macht, ist verwerflich und

zielt darauf hin, das Ansehen der Armee und ihrer Angehörigen zu schmälern. Wie andere Medien auch, versucht der Nationalsender das Bild der neuen, leistungs- und schlagkräftigen Armee zu demontieren und die militärischen Würdenträger zu degradieren.

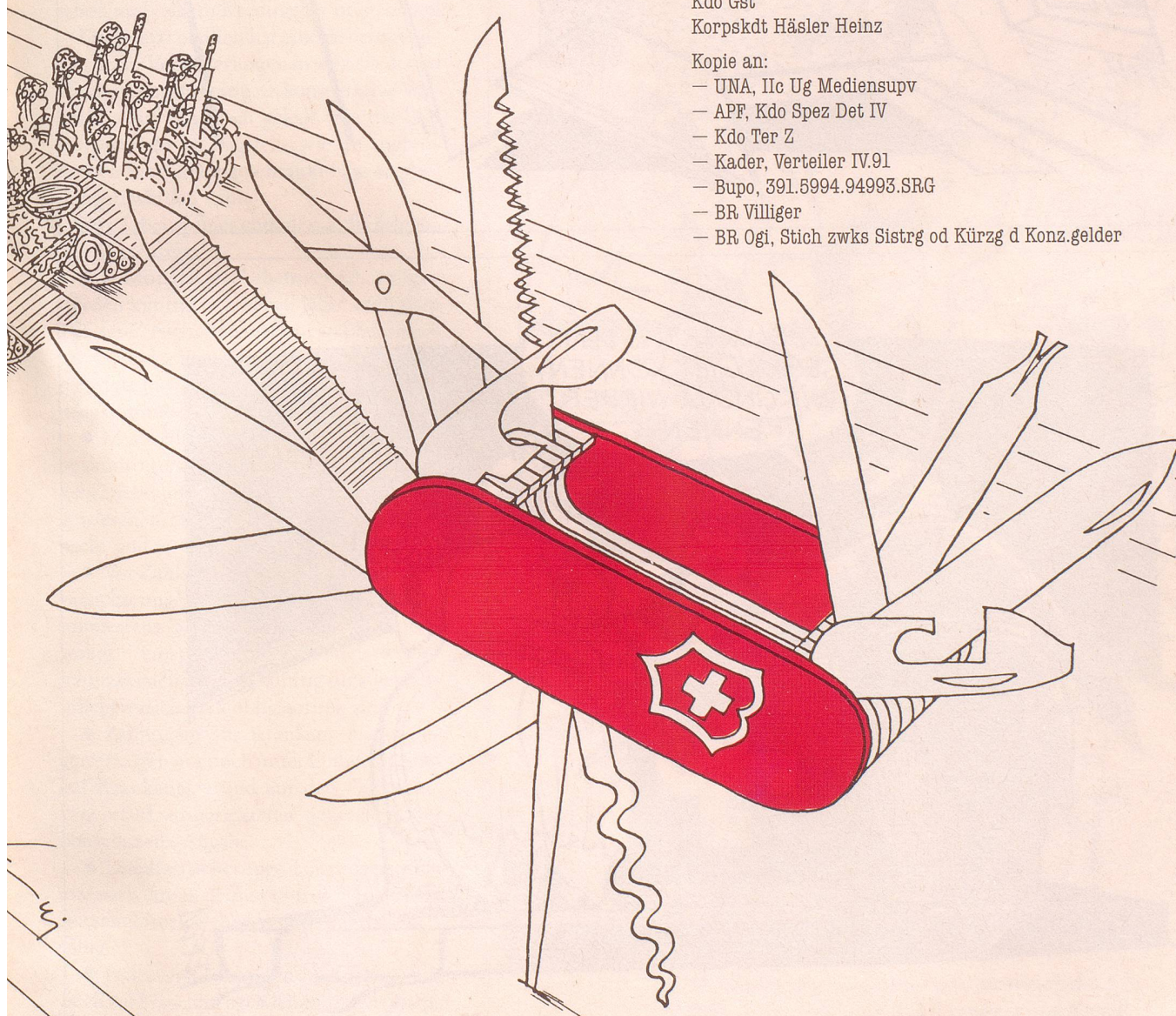
Immer wieder haben sich in letzter Zeit Offiziere und Politiker, aber auch Velokollegen und Marktfrauen an den Vorsteher des EMD gewandt und ihn gefragt, ob eine solche Kampagne nicht eine Straftat darstelle. Im Fall von Radio und Fernsehen DRS kommt dies dem Sachverhalt nahe: Die DRS 3-Kampagne ist antimilitaristisches Gedankengut und stellt eine grobe Loyalitätsverletzung gegenüber dem EMD (bzw. dem Bund) als Geldgeber dar.

Die grossen grundsätzlichen Weichen werden in diesem Land vom Volk gestellt, und das Volk hat vor zwei Jahren ja zur Armee gesagt. Deshalb rufe ich die Medienschaffenden im Lande auf, die Hetzkampagne gegen die Armee unverzüglich einzustellen und die Waffen zu strecken. Wer das Volk weiterhin verunsichert, schmälert die psychologische Kampfkraft unseres Landes. Und das werden wir mit allen unseren Kräften zu verhindern wissen. Wir erwarten von den Drahtziehern der Hetzkampagne eine schriftliche Entschuldigung in dreifacher Ausfertigung.

Kdo Gst
Korpskdt Häsler Heinz

Kopie an:

- UNA, Ilc Ug Mediensupv
- APF, Kdo Spez Det IV
- Kdo Ter Z
- Kader, Verteiler IV.91
- Bupo, 391.5994.94993.SRG
- BR Villiger
- BR Ogi, Stich zwks Sistrg od Kürzg d Konz.gelder



Emmen, 21. September 1991